

**Klage und Trost Auff den früezeitigen Hintritt Annae Margaretae/ Des ... Ehrn
Paschasii Hanen Trewfleissigen Predigers der Gemeine zu Gnevesdorff
Hertzliebsten Töchterleins/ Welches den 30. Martii Anno 1655. in diese Welt
gebohren/ am 15. May aber lauffenden 1658. Jahres ... wieder von Gott
abgefordert ...**

Güstrow: Walther, 1658

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn777515407>

Druck Freier  Zugang



Klage und Trost

Auff den früzeitigen. Zinette

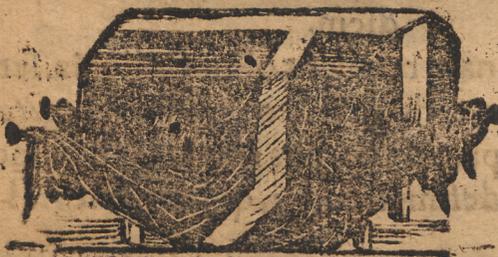
ANNA MARGARETA /

Des Ehrwürdigen / Ansehlichen und Wohlgelehrten
Ehrl. PASCHASII HAHNEN
Trewfleßigen Predigers der Gemeine

zu Gnevessdorff

Herrlichen Eberleins /

Welches den 30. Martii Anno 1655. in diese Wele gebö-
ren / am 17. May d. er laufenden 1658. Jahres Morgens um 2. Uhr /
wird er von G. E. abg. fordert / 14 Tage nach seiner sel. We-
ser Abschied / und in die ewige Herrlichkeit aufgenommen /
und darauß den 20. May mit Ehrlich. Ceremonien
in sein Küchenschammerlein zu den Gebeinen
seiner Weiser ni. dergesehet.



Gustrow /

gedruckt durch Daniel Malher Anno 1658.

LB TP Hahn, Anna 1658

17



Paramythion

Ad Filium meum PASCHASILUM HANEN, Pastorem in
Gnevedorff, Viduum masculinum.

Margaris occubuit tua Coniunx, Optime Fili,
Quæ fuerat thalami pulchra Corona tui,
Præbet & exemplum jam mortua, jamq; sepulta
Quam fragilis finis conditionis opus.
Filia mox sequitur, parili composita sopore,
Filia, Virginici lucida stella chori.
Dessenda est lacrymis hæc inclementia mortis,
Dum sic densantur funera funeribus.
Heu dolor! ô mallem Calamo, chartaq; carere
Quam charam neptem flere, piamq; nurum!
Verum nil tristes lacrymæ, lamentaq; profunt,
Artis opus Sortem ferre, Deumq; sequi.
Ergò quiescamus certi, quod sanguine partas
CHRISTUS oves summam seruet adusque
diem.

Pristina nam recolent olim Collegia sensus,
Et repetent animam membra sepulta suam.
Interea placidè corpus requiescat utrumq;,
Et sit defunctis urna, quiesque levis!

ex corde doloris suo

STEPHANUS HANE Ecclesiasticus
Gustrov.

Sein Elend wächset mit Gewalt
 In dem auff deine Traur so baldt
 Mein Bruder/ folge ein grössers Trauren
 Den diß mitleidenlich nicht röhret /
 Der hat ja umb sein Herz geführt
 Noch mehr/als Eisen-feste Mauren.

2. Was Belust gibt dir nun dein Haus
 Die besten Schätze sind hinauß
 Die höchste Freud ist weggestoffen.
 Den Anfang macht dein Ehemahl
 Die Tochter folgt/ o grosse Quaal
 Die nun ungleich auff dich gestoffen!

3. Wann dieser beyden Wort und Zie
 Dir kompt in den Gedanken für
 Sampt ihren Reden und Geberden /
 Bedenckstu dich/ und noch dabey
 Wie solches dir entrissen sey/
 Wie mag dir wöl zu mürhe werden?

4. Das weiß ich/ daß du schmerzlich klagst
 Und dich mit vielem grämen plagst
 Ich warlich kan dir nicht verdenecken
 Dein Ehemahl und Ehepfand
 Verscharrt man in den kühlen Sande
 Wie solte solches dich nicht träncken?

5. Erwege aber/ daß ein Christ
 In alle weg verpflichtet ist
 Zu folgen seinem Gott und Schöpffer /
 Das er mit ihm nicht rechten muß
 Wie sonder murren und verdruß
 Ein Thon gehorchet seinem Löpffer.

6. Denn dieser hat ja sug und mache
 Zubrecken/ was bey Tag und Nachts
 Er an Gefässen hat bereitet /
 Drum ist sachricht/ welcher wehre
 Dem höchsten Gott/ wen Er begehret
 Was seine Allmacht hat geleuet.

7. Doch

S Ein Elend wächset in
In dem auff deine T
Mein Bruder/ folge ein gr
Den dich mitleidenlich
Der hat ja umb sein He
Noch mehr/ als Eisen- feste W
2. Was Wollust gibt dir
Die besten Schätze sind
Die höchste Freud ist weggeft
Den Anfang mache den
Die Tochter folge/ o g
Die nun ungleich auff dich gef
3. Wann dieser beyden A
Dir kompt in den Ged
Sampt ihren Reden und Geb
Gedenckstu dich/ und noe
Wie solches dir entrißten
Wie mag dir wol zu mütche we
4. Das weiß ich/ daß du se
Und dich mit vielem ge
Ich warlich kan dir nicht ver
Dein Ehgemahl und
Verscharzt man in den
Wie solte solches dich nicht kre
5. Erwege aber/ daß ein G
In alle weg verpflichtet
Du folgen seinem Gott und G
Das er mit ihm nicht re
Wie sonder murren und
Ein Thon gehorchet seinem G
6. Denn dieser hat ja sag
Zubreden/ was bey Ta
Er an Gefässen hat bereitet/
Drumb ist ja hörich/ m
Dem höchsten Gote/ w
Was seines Allmacht hat gele

